

Jahresbericht Schweizerischer Kanu-Verband 2020



31. Dezember 2020

Verantwortlich: Vorstand des Schweizerischen Kanu-Verbands SWISS CANOE

Mehr Informationen: www.swisscanoe.ch

Inhalt

Jahresbericht des Präsidenten	3
Jahresbericht der Geschäftsstelle	6
Jahresbericht Finanzen	7
Jahresbericht Ausbildung	9
Jahresbericht Wettkampf- und Leistungssport	11
Jahresbericht Breitensport	16
Jahresbericht Gewässer und Umwelt	19

Titelbild: Martin Dougoud gewinnt den Slalom-Weltcup in Pau, Bild: International Canoe Federation

Jahresbericht des Präsidenten

Alain Zurkinden

Keiner hätte es erahnen und vorhersagen können. Als die Nachricht im Januar kam, schien es zunächst so weit weg, China, COVID, die Vision, ein 1.000-Betten-Krankenhaus in 10 Tagen zu bauen, alles schien so verwirrend. Und eines schönen Morgens tauchte es bei unseren italienischen Nachbarn auf, und dann direkt vor unserer Haustür. Aus organisatorischer Sicht war es ein kompliziertes Jahr, in dem wir ständig flexibel sein mussten, um mit den Massnahmen des Bundes Schritt halten zu können. Aber die Arbeit von Ihnen und der Verbandsleitung hat es uns ermöglicht, uns nicht vor Sorgen und Konflikten der Nichteinhaltung zu sehen, und dafür danke ich Ihnen sehr.

Der Vorstand, der Verband, die Visionen und die Zukunft

Wie bereits im letzten Jahr erwähnt, folgen unsere Sitzungen und unsere Aufgaben in einem stetigen Tempo aufeinander, immer schwankend auf der Linie, die das Gute zwischen der sauber und professionell ausgeführten Arbeitslast und dem Wohl des Menschen, der sich dafür Zeit nimmt, definiert. Wir haben oft darüber diskutiert, welche Alternativen wir einführen könnten und vor allem, wie wir unsere Gruppe stärken können, um die Zufriedenheit der Clubs und Partner zu erhalten. Nachfolgend finden Sie einige Veränderungen, die bereits implementiert sind oder in naher Zukunft implementiert werden.

Stand der Projekte und Priorisierung der Aufgaben

Das Hauptprojekt, das im Jahr 2021 im Vordergrund stehen wird, ist der Wildwasserpark Bannwil. Die Energie, die das bisher eingesetzte Team aufbringt, ist unglaublich, und im Moment sind wir froh, dass das Projekt vorankommt und die Ampeln auf Grün stehen. Viele Menschen haben persönlich und beruflich Zeit investiert, um den Traum eines jeden Kajakfahrers wahrwerden zu lassen. Daher haben wir uns entschlossen, Zeit und Geld zu investieren, um dieses Projekt so weit wie möglich zu verwirklichen. Sie haben vielleicht auf der Website des Verbandes gelesen, dass Ralph Rüdüsüli zum Projektleiter ernannt wurde. Er hat schon bisher viel Zeit investiert, um die Meilensteine voranzutreiben - wir sind sehr froh, dass er diese zusätzliche Aufgabe übernommen hat.

Das bedeutet nicht, dass die anderen Projekte nicht vorankommen werden, im Gegenteil. Die bestehenden Verpflichtungen gegenüber unseren grossen Partnern BASPO und Swiss Olympic und das Tagesgeschäft dürfen und werden dadurch nicht beeinflusst werden.

Leistungssport

Tokio bleibt unsere ultimative Herausforderung 2021, wo unsere Athlet*innen weiterhin intensiv arbeiten, um an der Spitze zu sein, wenn es soweit ist. Die Ergebnisse der Wettkämpfe 2020 zeigen, dass sie bereit sind, die Herausforderung anzunehmen und die Farben des Verbandes bei den nächsten Olympischen Spielen würdig zu vertreten.

Nathalie Siegrist hat sich entschieden, ihre Fähigkeiten für eine andere Nation einzusetzen. Bravo und voller Respekt für sie und sicherlich eine große Chance für uns, denn wenn sie zurückkommt, wird sie unser Wissen weiter bereichern und unser Niveau für die Zukunft anheben können. Ich kann ihr nur danken für die mehr als 20 Jahre, in denen sie ihre Zeit und ihr Wissen für die Förderung unserer Wettbewerber eingesetzt hat. Ralph wird seinerseits intensiv daran arbeiten, die Stabilität im Trainerteam aufrechtzuerhalten und das von Nathalie hinterlassene "Defizit" auszugleichen, um das Wissen für unsere jungen Sportler*innen zu sichern.

Auch Kristin Amstutz Schläppi hat sich für einen Kurswechsel entschieden und wird sich innerhalb des Verbandes in Zukunft vor allem auf regionaler Ebene für den Abfahrtsport engagieren. Auch sie hinterlässt eine grosse Lücke und darf stolz auf ihre Arbeit und die erreichten Ergebnisse sein.

Breitensport

Die Erwartungen der Clubs sind bekannt, seit ich dem Vorstand beigetreten bin. In jedem Gespräch mit Menschen sprechen wir über die Möglichkeiten, den Sport für alle zu fördern, diesen Bereich zu entwickeln und die damit verbundenen Chancen zu nutzen. Sie haben Recht, es muss etwas getan werden, aber um das zu tun, brauche ich Sie, Kajakfahrer, sowie den Verein, für den Sie paddeln. Es gibt eine Menge zu tun, aber die Koordination ist der Hauptfaktor für den Erfolg der Fortsetzung in diesem Sport. Dave hat bereits die Führung übernommen, um eine erste Etappe für 2021 zu koordinieren und in den nächsten Monaten tiefer in das Thema einzusteigen. Wir werden Sie über Fortschritte und Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

SWISS CANOE, Motto 2021+

Der Vorstand und die Geschäftsleitung trafen sich im vergangenen Dezember, um eine Bestandsaufnahme zu machen und festzulegen, wo die nächsten Schritte unternommen werden sollten und wohin die Energie für die nächsten Jahre gesteckt werden sollte.

Mit der im Jahr 2020 aufgestellten Organisation ergibt sich derzeit folgendes Bild:

1. Der Leistungssport ist gut etabliert, gut geführt und stabil. Natürlich müssen wir auf die nächste Generation achten, aber die Struktur, um dies zu erreichen, ist bereits ziemlich gut vorhanden. Es gibt immer etwas zu verbessern und wir setzen darauf, dass die Vereine junge Leute ausbilden, damit wir sie dann in die Trainingsstätten integrieren und mit unseren professionellen Trainern betreuen können.
2. Die Ausbildung und der Plan von Strukturen und Konzepten ist nun gut etabliert. Bene setzt sich stark für die Entwicklung und Zukunft dieses Themas ein, und wir vertrauen darauf, dass er es mit Leben füllt.
3. Die Arbeit des Backoffice ist trotz allem immer noch wichtig und beeindruckend. Franziska und Annalena arbeiten daran, das Ganze weiter zu verbessern und bei allen Aufgaben an Effizienz gewinnen zu können. Mit Franziska haben wir eine wichtige Unterstützung gefunden, um ein ordentliches Follow-up zu haben.
4. Die Verstärkung des Vorstands wird durchgeführt und wir werden froh sein, wenn einige Leute kommen und uns verstärken wollen, um einige der vakanten Aufgaben zu übernehmen, wie z.B. den Posten "Wasser und Umwelt".

Aufgrund der oben beschriebenen Situationen haben der Vorstand und die Geschäftsführung beschlossen, einen Grossteil ihrer Energie in die Entwicklung des Breitensports zu stecken. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, dass es uns gelingt, alle Sportarten, die im Moment en vogue sind (wie z.B. SUP), optimal weiterzuentwickeln und Konzepte und Bedürfnisse zu finden, die den Menschen entsprechen, die Sport zu ihrem persönlichen Vergnügen betreiben. Die Einsätze sind hoch und die Ideen sind schon da. Es wurden bereits Workshops und Meetings abgehalten, und es sind einige interessante, starke Ideen entstanden. Wir werden Sie in Kürze gerne darüber informieren.

Fazit

Ich möchte dieses Wort des Präsidenten schließen, indem ich mich bei allen Aktiven bedanke, bei der Verbandsführung, den Trainern, den Menschen in den Vereinen, den Partnern, die uns unterstützen, und mit dem Fundament, das wir im Moment legen, und Ihrer Begeisterung freue ich mich auf das Jahr 2021, das vor der Tür steht.



VON SPITZENSSPORT BIS TRAININGSORT

Swisslos fördert jede Facette der Schweiz:

Mit unserem Gewinn von rund 390 Millionen
Franken unterstützen wir Jahr für Jahr
über 17'000 gemeinnützige Projekte
aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem.

Mehr auf [swisslos.ch/guterzweck](https://www.swisslos.ch/guterzweck)

SWISSLOS

für eine reichere Schweiz

Jahresbericht der Geschäftsstelle

Annalena Kутtenberger

2020 wollten wir eigentlich die in den letzten Jahren neu gestalteten Prozesse auf der Geschäftsstelle vollständig etablieren und uns vor allem auf die interne Aufgabenverteilung konzentrieren. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Zwischen März und Juni und dann im Herbst mussten wir praktisch die ganze verfügbare Arbeitszeit in die verschiedenen COVID-Aufgaben investieren. Informationsbeschaffung, Schutzkonzepte und das Stabilisierungspaket des Bundes haben uns intensiv beschäftigt.

Personelles

Auf der Geschäftsstelle gab es 2020 grosse personelle Veränderungen. Dank Einsparungen im Budget und Umverteilungen bei den Stellenprozenten konnten per 1. August 2020 zwei neue Stellen geschaffen werden. Benedikt Lagler, vorher Projektleiter Ausbildung und Leistungssport, ist seitdem als Leiter Ausbildung verantwortlich für alle Ausbildungswege von Swiss Canoe. Dazu gehören die J+S- und esa-Leiterausbildung, die Ausbildung zur Kanulehrerin mit eidgenössischem Fachausweis, die Trainerbildung und die SUP Center Assistant Schulung. Gemeinsam mit Annalena Kутtenberger und Ralph Rüdüsüli bildet Benedikt Lagler die Geschäftsleitung des Schweizerischen Kanuverbands. Ebenfalls seit dem 1. August 2020 arbeitet Franziska Pokorny als Mitarbeiterin Back Office für den Kanuverband. Ihr Tätigkeitsfeld reicht von der Mitgliederadministration über die Verwaltung der verschiedenen Jahreswertungen bis hin zur Kommunikation. Durch die neuen Stellen soll die Geschäftsstelle noch mehr zum Dienstleistungszentrum für die Verbandsmitglieder werden.

Die entsprechenden Stellen waren wie folgt besetzt:

- Geschäftsführung (50%), Annalena Kутtenberger
- Sportlicher Direktor (70%), Ralph Rüdüsüli Laurent
- Leiter Ausbildung (70%, ab 1.8.2020), Benedikt Lagler
- Tourenwesen (20%), Annalena Kутtenberger
- Projektleitung FTEM Projekt (10%), Jeremias Schlaefli
- Back Office (30%, ab 01.08.2020), Franziska Pokorny
- Projektleitung Wildwasserpark Bannwil (15%, ab 01.10.2020), Ralph Rüdüsüli Laurent

Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle immer wieder den rund 60 temporären und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Schweizerischen Kanu-Verbands. Sie leisten als Ausbildungsexpertinnen und -experten, in den Kommissionen, Arbeitsgruppen und Projekten einen immensen Einsatz für den Schweizer Kanusport.

Büroräumlichkeiten

Neben den personellen Veränderungen konnten kurz vor Beginn der Corona-Pandemie nach drei Jahren Home Office wieder Büroräumlichkeiten bezogen werden. In einer kleinen Bürogemeinschaft in Olten hat Swiss Canoe nun drei fixe Arbeitsplätze und ein Sitzungszimmer zur Mitbenützung, die den Mitarbeitenden zur Verfügung stehen. Finanziert werden konnte diese Veränderung dank der preiswerten Lage und Kosteneinsparungen, weil nun keine externen Sitzungszimmer mehr gemietet oder Home Office-Entscheidungen gezahlt werden müssen. Die Postadresse bleibt aber nach wie vor Schweizerischer Kanu-Verband, 8000 Zürich.

Kommunikation

In den letzten Jahren haben die Vereinspräsidentinnen und -präsidenten wohl selten so viele E-Mails von Swiss Canoe bekommen wie 2020 und wahrscheinlich war es auch selten so, dass der Inhalt dieser E-Mails nur wenig mit dem Paddelsport zu tun hatte. «Schutzkonzept», «abgesagt» und «Stabilisierungspaket» sind wohl oder übel die Schlagwörter der diesjährigen Kommunikation. Die

vielen Kontaktaufnahmen haben aber auch zu unzähligen spannenden Gesprächen und neuen Bekanntschaften geführt. Auf diesen Austausch werden wir auch nach der Pandemie viel Wert legen, er ist zentral für unsere Arbeit.

Buchhaltung und Finanzen

2020 kam zum ersten Mal das neue Mahnsystem zum Einsatz. Trotz automatischem System mussten oft in mühevoller Kleinarbeit offene Fragen geklärt, alte Rechnungen gesucht und versteckte Zahlungseingänge gefunden werden. Wir danken allen Beteiligten für ihre Geduld und freuen uns, dass, zumindest gefühlt, die Zahlungsmoral der Debitoren 2020 deutlich besser geworden ist. Auf Mahngebühren wurde in diesem Jahr noch verzichtet.



Abbildung 1 Swiss Canoe League U12 Camp, Buochs

Jahresbericht Finanzen

Christoph Kamber

Übergabe der Finanzen zurück an den Verband und, wenn er gefunden wird, an einen neuen Finanzchef.

Nach dem Corona bedingt die zweite Delegiertenversammlung im Jahr 2020 nur auf dem schriftlichen Weg durchgeführt werden konnte, habe ich beschlossen, aus dem Vorstand auszuscheiden und mich, wie angekündigt, nicht mehr wählen zu lassen.

Ich habe mir damals folgende Ziele gesetzt als ich die Finanzen übernahm.

Guthaben, Ausstände und Rechnungsstellung

Ich wollte mir so schnell wie möglich einen Überblick verschaffen über die ausstehenden Guthaben und den Ablauf der Rechnungsstellung. Zu meinem Entsetzen wurden die Rechnungen mühsam mit „Word“ geschrieben und es hatte etliche Ausstände, da kein Mahnsystem möglich war. Ich konnte die Geschäftsleitung ermuntern, auch wenn es mühsam ist, die Ausstände zu reduzieren. Dies hat die nötige Liquidität zurückgebracht.

Es brauchte 3 Jahre um ein Fakturaprogramm zu implementieren und die Debitorenausstände auf eine erträglicheres Mass zu reduzieren. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen, aber wir sind an einem Punkt angekommen, wo die restlichen Ausstände berichtigt werden können. Es besteht noch ein Ausstand von Debitoren im Umfang von Fr. 72'585.76 per 31.12.2020, die noch nicht eingegangen sind (Vorjahr: Fr. 172'813.43). Sie verteilen sich auf die Jahre 2017 (Fr. 7'050.40), 2018 (Fr. 19'827.46), 2019 (Fr. 8'197.40) und 2020 (Fr. 37'510.50). Es ist zu bemerken, dass die Zahlungsfrist bei den meisten noch offenen Rechnungen von 2020 (Fr. 31'150.70) bei Rechnungsabschluss noch nicht abgelaufen war.

Lenkung der Verbandsfinanzen

Um den Verband finanziell führen zu können, musste ich Kennzahlen ausfindig machen, die geeignet sind und deren Erhebung sich einfach gestaltet. Ich beschloss den Verband über die Liquidität zu steuern, da dies mir am einfachsten erschien. Nach drei Jahren diesem Frühling ist auch dies gelungen, dass wir bei jeder Sitzung diese Zahlen bekommen ergänzt durch Mitarbeiterzahlen wie Überstunden, Ferienguthaben usw. Vorher befanden wir uns auf einem Blindflug der zum Glück gut ausging.

Überstunden und Ferienguthaben

Auch da musste ich feststellen, dass die Lage undurchsichtig war und es Mitarbeiter gab, die eine Kündigung einreichen konnten und am gleichen Tag den letzten Arbeitstag gehabt hätten. Dies war ein grosses Risiko für den Verband und hat die Budgetierung erschwert. Dies konnte teilweise gelöst werden mit der Einrichtung einer Back Office Stelle, neuem Personalreglement und Auszahlung von Überstunden. Diese Situation muss sicher auch in Zukunft genau beobachtet werden.

Buchhaltung

Die Buchhaltung war sehr gut aufgegleist, dass sie auch als Beispiel dienen konnte für Swiss Olympic. Christian Ryser hat sie zu einem Vorzugspreis für den Verband erstellt. Da er auch sehr gut ausgelastet ist, war es schwierig ihn zu erreichen und der Termin der Abgabe der Jahresrechnung vor der Delegiertenversammlung konnte nicht immer eingehalten werden. Budgetdisziplin und diese gute Buchhaltung haben dazu geführt, dass der Verband so gut dasteht und sich stark entwickelt hat. Nochmals vielen Dank sende ich an Christian Ryser. Gemäss Vorstandsbeschluss wurde nach mehreren Voten an der Delegiertenversammlung die Buchhaltung zu der Balmer-Etienne AG gewechselt.

Die Übergabe war auch mit der Kooperation von Christian Ryser ein Kraftakt für die Geschäftsstelle. Der Aufwand war viel grösser, als man sich das je vorgestellt hat. Hier nochmals einen speziellen Dank an Annalena, die die Übergabe umgesetzt hat.

Breitensport

Das letzte Ziel, dass der Breitensport nicht zu kurz kommt, habe ich als Breitensportler nicht erreicht. Dabei hat es eigentlich gut angefangen. An meiner ersten Delegiertenversammlung wurde ein Betrag von Fr. 25'000.- pro Jahr für den Breitensport beantragt und auch jedes Jahr in das Budget aufgenommen. Die FaKo Tourenwesen hat sich gegründet und auch ihre Arbeit aufgenommen. Das Paddle Level wurde geboren, kommt aber nicht richtig in Schwung.

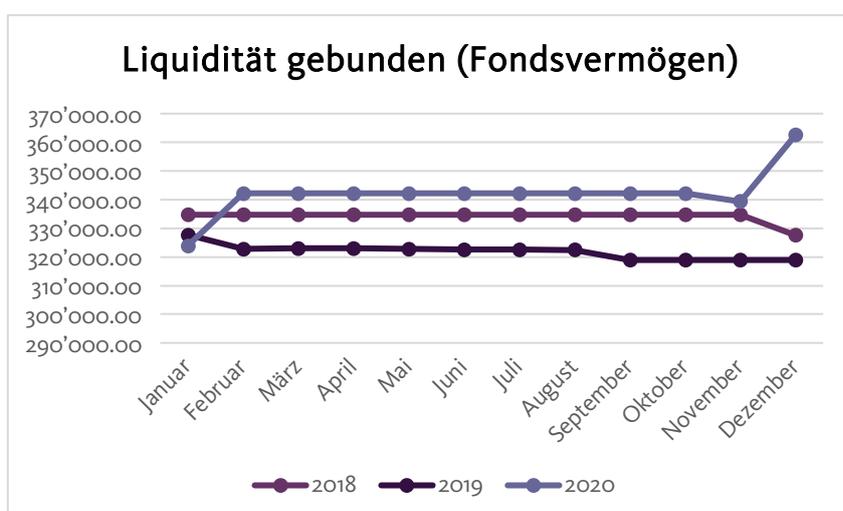
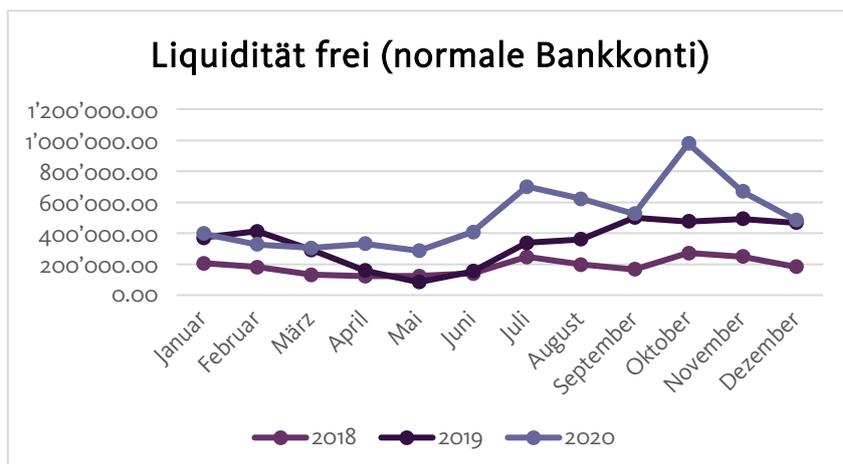
Von den Verbandsmitgliedern kommen Beiträge im Umfang von rund 320'000.-. Der Rückfluss und die Unterstützung vom Breitensport kommen aber meines Erachtens zu Kurz. So wurde zum Beispiel im Jahr 2019 nicht einmal ein gedruckter Mitgliederausweis verteilt. Dies ist aber ein Thema an der nächsten Retraite und so besteht noch Hoffnung.

Tätigkeiten / Highlights / Bewegendes

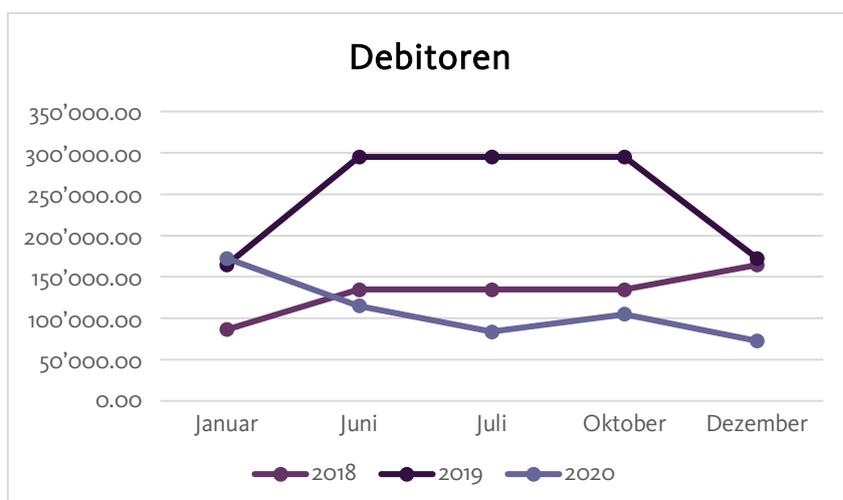
- Ganz am Anfang wurde die Geschäftsstelle aufgelöst. Da habe ich mitgeholfen alles 7 Stockwerke hinunterzutragen, da ich wissen wollte, wo sich nachher das Archiv befindet (Aufbewahrungspflicht 10 Jahre der Buchhaltungen)
- Organisation meiner 2. Delegiertenversammlung nach dem Ausscheiden des Präsidenten Balz Bütikofer
- Führen der Geschäfte als Präsident ad Interim. Nach einem Jahr Wahl von Alain als neuer Präsident.
- Immer neue Vorstandsmitglieder kennen lernen, da es einige Wechsel gab. Leider konnten nicht alle Posten neu besetzt werden (Chef Ausbildung (Matthias Rohrer) und Chef Gewässer (Tino Reinecke) sind neben neu dem Finanzchef immer noch vakant. Momentan ist der Vorstand auf den Minimalbestand geschrumpft
- Weltmeisterschaft im Muotathal
- Kontakt mit Trainern und Athleten
- Aufbau von Büros in Olten
- Corona Krise mit einer ganz neuen Situation mit Absagen von Rennen bis zu der Olympiade. Da blieb kein Stein auf dem Anderen

Alles in allem habe ich eine spannende Zeit miterlebt und mitgestaltet.

Kennzahlen



Das Olympiajahr konnte nicht durchgeführt werden und so muss die Liquidität immer noch hoch sein für Tokio. Ausserdem hat man anschliessend nur 3 Jahre Zeit sich die Liquidität aufzubauen für Paris, das aber sicher einfacher wird, da die Distanz nicht ganz so gross ist.



Dieses Jahr wurden nochmals die Debitoren bewirtschaftet wie oben beschrieben wurde.

Ausblick

Gerade wenn es um die Finanzen gutsteht, wachsen auch die Begehrlichkeiten. Es ist schnell viel, oder sogar zu viel Geld ausgegeben. So wurden neue Kosten generiert die jährlich wieder anfallen. Da wird es sicher noch wichtiger, dass die Budgets penibel eingehalten werden.

Fazit

Ich bin froh, dass ich die Finanzen gesund übergeben kann. Das Rechnungswesen hat einen sehr guten Stand. Das Fakturaprogramm hat sich bewährt und das Mahnwesen konnte aufgebaut werden. Die Führungsinstrumente für den Vorstand und die Geschäftsleitung sind vorhanden.

So bleibt mir noch den Dank an die Vorstandsmitglieder und die Geschäftsleitung, die Trainer, Partner, Ehrenamtliche und Mitglieder, die uns immer unterstützt haben. Ich wünsche allen alles Gute und dass der Verband auch in Zukunft die Mittel hat, proaktiv zu agieren.

Bis bald einmal auf dem Wasser...



Abbildung 2 Swiss Canoe League U14 Camp

Jahresbericht Ausbildung

Benedikt Lagler

Das Ausbildungsjahr 2020 startete verheissungsvoll: So wurden im Erwachsenensport Schweiz (esa) per 01.01.2020 die neuen Fachqualifikationen Stand Up Paddling See und Stand Up Paddling Touring geschaffen. Dies ermöglicht uns, im Erwachsenenbereich für SUP eine Ausbildung, mit einem über die Sportarten hinweg bekannten Label anzubieten. Die erste Ernüchterung des Ausbildungsjahres kam am Vorabend des ersten esa-Kurses: Dieser Kurs musste aufgrund der verschärften Covid-19 Massnahmen kurzfristig abgesagt werden. Es folgten viele weitere Absagen, die auch von der langfristigen Kurssperre von Seiten des BASPO verursacht wurden. Bei J+S und esa stellte dies eine grosse Herausforderung dar, da die Vereine ihre Leiterinnen und Leiter nicht ausbilden lassen konnten. Der Ausbildungskommission ist es gelungen, viele der abgesagten Kurse in der zweiten Jahreshälfte nachzuholen. Dies gelang aber nicht bei allen Kursen und so mussten im November und Dezember weitere Kurse aufgrund der neuen Bestimmungen abgesagt werden. Betroffen waren unter anderem das Swiss Canoe Forum, das Modul Fortbildung J+S Coach und J+S-Module der Weiterbildungsstufe 1 (Eskimotieren, Trainieren 1 und Trainieren 2). Dennoch konnten wir 2020 35 neue Leiterinnen und Leiter ausbilden.

Jugend + Sport (J+S)

Die Jugendtrainings und -Kurse stellten die Clubs und Organisatoren vor grosse Herausforderungen. So mussten zum Saisonstart die Trainings und Kurse allesamt abgesagt oder online durchgeführt werden. Bei der Wiederaufnahme der Trainings waren die Gruppengrössen beschränkt, was wiederum einen besonderen Organisations- und Personalaufwand bedeutete. Dank den Bemühungen des BASPO konnten wegfallenden J+S Zahlungen mit einem Sonderbeitrag kompensiert werden (die Auszahlung folgt mit der Restzahlung im Januar 2021).

Das BASPO hat im Zusammenhang mit der Welle von Kursabsagen beschlossen, dass alle Leiteranerkennungen bis 31.12.2021 verlängert werden. Da nun viele Leiter 2021 ein Fortbildungsmodul besuchen müssen, sind möglichst frühzeitige Anmeldungen nötig.

Erwachsenensport Schweiz (esa)

2020 konnten wir den SUP-Instruktor definitiv in die esa-Ausbildung integrieren. So können im Erwachsenensport vermehrt Synergien zwischen den Paddelsportdisziplinen genutzt werden. Bestehende SUP-Instruktoren und J+S Leiter können über den zweitägigen Einführungskurs die esa-Anerkennung erlangen. Interessierte Personen besuchen auf dem Weg zum Leiter die esa-Kern und -Fachausbildung. Zusätzlich konnten wir 2020 bereits vier weitere esa-Expertinnen und Experten ausbilden lassen und so die Kompetenz im Expertenpool auch im SUP-Bereich erweitern.

Kanulehrer mit eidgenössischem Fachausweis

2020 hat seit längerem wieder einmal ein Kandidat die Prüfung Kanulehrer mit eidgenössischem Fachausweis (sportartenlehrer.ch) erfolgreich absolviert. Diese Ausbildung ist die höchste in der Schweiz verfügbare Ausbildung im Paddelsport und ermöglicht es kommerziellen Anbietern, Aktivitäten, die unter das Risikosportartengesetz fallen, anzubieten.

Paddle Level

Den widrigen Umständen zum Trotz wurden auch 2020 Paddle Level vergeben. Wegen der kürzeren Saison und vielen ausgefallenen Kursen können die Zahlen aber nicht ganz mit dem Vorjahr mithalten. Insgesamt wurden 2020 159 Level von 8 Organisationen vergeben. Dazu kamen 33 Level, die in Swiss Canoe Ausbildungskursen an die Teilnehmenden vergeben wurden. In den Ausbildungskursen wurden ebenfalls 33 Assessoren-Level ausgestellt. Seit Projektstart 2018 wurden rund 500 Level vergeben, es gibt rund 100 Assessoren und 12 Anbieter, bei denen Level erworben werden können. Im Bereich SUP gab es 2020 neu ein Discovery Level, dass vor allem für Teilnehmende an einmaligen

Schnupperangeboten gedacht ist und sie auf Paddle Level und Swiss Canoe aufmerksam machen soll. In der verkürzten Sommersaison 2020 wurden bereits ca. 100 Discovery Level vergeben.

paddleSTARS

Die paddleSTARS sind die Paddle Level für Kinder und Jugendliche. Der Name wurde 2020 via Newsletter in einem öffentlichen Voting bestimmt. PaddleSTARS ist ein Instrument für die Nachwuchsausbildung und gibt Vereinen und anderen Organisationen einen Orientierungsrahmen für das Paddlen mit Kindern und Jugendlichen. So werden eine gemeinsame Sprache und eine Grundlage für gemeinsame Standards in der Nachwuchsausbildung geschaffen. 2020 wurde in einzelnen J+S Modulen mit einer Arbeitsversion von paddleSTARS gearbeitet. Die Feedbacks in der Anwendung durch die Leiterkandidat*innen waren mehrheitlich positiv.

Dank

2020 war auch für die Ausbildung ein spezielles Jahr. Es gebührt allen beteiligten Personen ein spezieller Dank für ihre Flexibilität und Toleranz. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Expert*innen, die ihre Einsätze flexibel gestaltet haben, obwohl sie durch die Kursabsagen teilweise empfindliche Lohneinbussen erlitten hatten. Seit ich Anfang August die Leitung der Ausbildung übernehmen durfte, habe ich auch in dieser herausfordernden Zeit viel Unterstützung und Engagement von verschiedenen Personen erfahren. Für dieses Engagement möchte ich mich auch im Namen des Kanusports bedanken. Ohne das Engagement aller beteiligten Personen könnte Swiss Canoe die Ausbildung in der heutigen Form nicht anbieten! Merci!



Abbildung 3 Swiss Canoe League U12 Camp, Buochs

Jahresbericht Wettkampf- und Leistungssport

Martin Wyss und Ralph Rüdüsüli Laurent

Wie auch in anderen Bereichen unseres Lebens erlebten wir noch nie Dagewesenes im Wettkampf- und Leistungssport. Das Aufrechterhalten des Trainingsbetriebs unter sehr schwierigen Bedingungen mit dem Ziel, sich noch für Tokio zu qualifizieren oder dort eine Bestleistung abzuliefern, war sehr kräftezehrend. Oft waren unsere Bemühungen den Anstrengungen von Sisyphus sehr ähnlich, die ständig ändernden Rahmenbedingungen liessen die Umsetzung der Pläne selten zu. Die späte Absage der olympischen Spiele und die Verschiebung und dann auch Absage vieler nationaler und internationaler Wettkämpfe erleichterte zwar die Gestaltung des Trainingsalltags ein wenig, die Motivation und die Spannung für einen eventuellen und wenn dann sehr späten Start in die Wettkampfsaison aufrechtzuerhalten, war für Athleten und Trainer keine einfache Sache. Trotz allem dürfen wir uns glücklich schätzen, dass der Sport in der Schweiz viele Privilegien geniessen konnte und immer noch kann. Es liegt an uns, diese Zugeständnisse mit korrektem Verhalten und grosser Dankbarkeit gegenüber der ganzen Bevölkerung wertzuschätzen.

Dank grossem Einsatz aller Beteiligten konnten viele Wettkämpfe in einer stark verkürzten und spät im Jahr startenden Saison doch noch durchgeführt werden. Besonders Freude machten unter diesen Umständen natürlich auch die hervorragenden Resultate des Regatta-Nachwuchses an den Olympic Hopes in Szeged und die tollen Resultate im Slalom an der EM und im Weltcup.

Swiss Canoe erreichte 2020 die Aufnahme des NLZ Basel für den Kanuslalom und des NLZ Rapperswil-Jona für Kanupolo in den Katalog der Anlagen mit nationaler Bedeutung. Wir erhalten damit die Möglichkeit jährlich zusätzliche 100'000 CHF an zweckgebundenen Subventionen für die Sportförderung einsetzen zu können. Mit dem Wildwasserpark Bannwil, der Wildwasserstrecke Buochs und der Erweiterung des Wassersportzentrums Rapperswil-Jona konnten wir drei für uns sehr wichtige Bauprojekte im NASAK 5 platzieren. NASAK 5 wird wegen Corona statt im Q4 2020 nun im Q1 2021 durch den Bundesrat und später durch die Parlamente verabschiedet werden und sollte wiederum eine Teilfinanzierung der oben genannten Projekt bis zu 40% ermöglichen.

2020 hätte eigentlich das Ende einer Olympiade markiert und es wäre der Zeitpunkt gewesen eine Zwischenbilanz zu ziehen bezüglich dem Leistungssportkonzept 2017-2024. Dies ist nun nicht vollständig möglich, da erst die Einstufung der nicht olympischen Sportarten Kanupolo und Wildwasserrennsport durch Swiss Olympic definitiv ist. Für Kanuregatta und Kanuslalom besitzen wir erst eine provisorische Rückmeldung und wir hoffen, dass wir die Einschätzung von Swiss Olympic durch gute Leistungen in Tokyo 2020 ONE positiv beeinflussen können.

Am Ende eines Olympiazzyklus wird oft auch der Trainertransfermarkt etwas belebter. Dieses Jahr muss auch Swiss Canoe zwei gewichtige Abgänge verkraften. Mit Kristin Amstutz Schläppi und Nathalie Siegrist sind es zwei Frauen die ihre jeweiligen Sportarten mit grossem Engagement, Herzblut und viel Kompetenz vertreten haben. Kristin hat sich entschieden, nach langjährigem Einsatz als Nachwuchsnationaltrainerin Wildwasserrennsport, nun ausschliesslich als Trainerin im regionalen Leistungszentrum Solothurn aktiv zu sein und so verlieren wir ihr Know-How nicht vollständig. Nathalie hingegen packt die Chance nach über zwanzig Jahren in Diensten von Swiss Canoe zu einer Topnation zu wechseln, wo sie eine spannende Stelle als Cheftrainerin im U23-Bereich antreten wird. Kristin und Nathalie gebührt ein riesiges Dankeschön für ihren immensen Beitrag, den sie für ihre Disziplin aber auch für den gesamten Kanusport und Swiss Canoe geleistet haben!

Mit Meli Mathys trat unsere Medaillengarantin im Wildwasserrennsport vom Spitzensport zurück. Ihre Erfolge haben den Wildwasserrennsport und damit auch den Kanusport immer wieder in den Fokus gerückt. Auch ihr gebührt ein herzliches Dankeschön für alles Geleistete.

Nach elf Jahren in der FaKo-Slalom, zuerst als Torrichterchef und später als Chef Zeitmessung, trat per Ende Jahr Jan Dubsy zurück. Zusammen mit den weiteren FaKo-Mitgliedern hat er in dieser Zeit

die Zeitmessung in der Schweiz modernisiert und auf ein Level entwickelt, welches es erlaubt auch internationale Rennen durchzuführen. Dafür benötigte es neben einer neuen Software auch viel Hardware, die Jan zusammen mit Urs Reutimann in vielen Arbeitsstunden in den Zeitmessanhänger eingebaut hat. Herzlichen Dank Jan für deinen grossen Einsatz!

Resultate

Aufgrund von Corona fanden nur einzelne internationale Grossanlässe statt. Im Kanupolo und im Wildwasserrennsport fanden gar keine Wettkämpfe auf oberster Stufe statt. Die unten aufgeführten Resultate aus den beiden olympischen Sparten zeigen, dass sich Swiss Canoe in den letzten Jahren leistungsmässig entwickeln konnte. Spitzenleistungen können nun regelmässig gefeiert werden und diese werden nicht nur von einzelnen Athleten erbracht, sondern von einem grossen Teil der Kaderathleten. In der Kanuregatta zeigen die Bemühungen der Vereine, der RLZ und des NLZ ihre Wirkung, hier können wir uns vor allem in den nächsten Jahren auf eine grössere Mannschaft freuen.

Resultate Slalom (nur Final- oder Top10-Platzierungen)

- Thomas Köchlin, WC Pau C1 3. Rang, EM C1 6. Rang
- Martin Dougoud, WC Pau K1 1. Rang, EM K1 7. Rang
- Lukas Werro, WC Tacen K1 7. Rang, EM K1 10. Rang
- Dimitri Marx, EM K1 13. Rang, U23-EM K1 9. Rang
- Team K1 Herren (Dougoud, Marx, Werro), EM 3. Rang
- Gelindo Chiarello, U23-EM K1 8. Rang
- Team K1 Herren (Chiarello, Marx, Rohrer), U23-EM 4. Rang
- Zoé Frey, JEM K1 9. Rang

Resultate Regatta Olympic Hopes (nur A-Finals olympische Distanzen)

- 4. Luca Lauper K1 U15 1000m
- 6. Maria Leistner K1 U15 500m
- 9. Raphael Muff K1 U16 1000m

Aktueller Stand Förderstruktur Leistungssport

Kanu-Slalom

Die Struktur mit drei regionalen Leistungszentren (Bern-Biel-Solothurn, Genf und Zürich) und einem nationalen Leistungszentrum in Basel mit Dependance in Pau (FRA) bewährt sich weiterhin. Das NLZ Basel konnte auch dieses Jahr unter der Leitung von Headcoach Christian Bahmann und Cheftrainerin Nachwuchs, Marie Gaspard weiterentwickelt werden. Mit den Rennpaddlern Basel besteht nun eine langjährige Vereinbarung für die Nutzung ihres Krafraums als auch der Slalomanlage auf dem Rhein für Trainings, wenn der Kanal in Hüningen geschlossen ist. In Hüningen selbst konnte eine Wohnung als Arbeitsort für die Trainer und Ruheraum für die Athleten gemietet werden. Benjamin Buys führt weiterhin die Dependance in Pau, wo er sich hauptsächlich um die Betreuung der bereits für Tokio selektionierten Athleten, Martin Dougoud und Thomas Köchlin kümmert, aber auch andere Schweizer Athleten im Trainingsalltag betreut.

Sorgen bereitet uns, dass an den Wettkämpfen und Selektionen in die Nachwuchskader nur noch junge Talente aus wenigen Clubs antreten. Zwar hat der WVZ in den letzten Jahren eine sehr erfreuliche Entwicklung im Slalom zu Stande gebracht, andere Vereine verzeichnen aber stark rückläufige Teilnehmerzahlen oder sind gar nicht mehr präsent.

Nachdem Abgang von Nathalie Siegrist und der Fokussierung der Arbeit von Jeremias Schläfli auf das RLZ Zürich und diverse Projekte von Swiss Canoe, mussten wir nach neuen Lösungen suchen. Mit Pierre Labarelle für die U23 und Frédéric Momot als Nationaltrainer Nachwuchs und Leiter des RLZ Bern-Biel-Solothurn, konnten wir zwei erfahrene und überaus kompetente Trainer engagieren. Beide werden ihre Arbeit im März 2021 aufnehmen. Wir sind überzeugt, dass sie mit ihren fachlichen und sozialen Kompetenzen das Trainerteam optimal ergänzen werden und mit ihren vielfältigen

Erfahrungen von Club- bis Nationalmannschaftsstufe Swiss Canoe auch als Verband weiterbringen können.

Kanu-Regatta

Die Arbeit in den regionalen Leistungszentren trägt Früchte! Wie weiter oben schon erwähnt, wächst neben den arrivierten Leistungsträgern in der Elite eine breite Nachwuchsmannschaft heran. An den Olympic Hopes in Szeged, einem internationalem Vergleichswettkampf für die Kategorien U15, U16 und U18, lieferten die jungen Schweizerinnen und Schweizer Topleistungen in einer noch nie dagewesenen Dichte ab. Die oben erwähnten Resultate in den A-Finals in den olympischen Distanzen und Bootsklassen wurden durch weitere gute Leistungen in B- oder Semifinals oder über nicht olympische Distanzen ergänzt. Eine willkommene Bestätigung für die gute Arbeit von Nachwuchsnationaltrainer, Matthias Krähenbühl und den Trainerinnen und Trainern in den regionalen Leistungszentren (Annalena Kuttenberger, Kristin Amstutz Schläppi, Stephan Steger und Lukas Widmer)!

Die Elite hat ein schwieriges Jahr ohne internationalem Ernstkampf hinter sich und bereitet sich weiterhin fokussiert auf die Quotenplatzrennen für Tokio 2021 vor. Unter der Leitung von Head Coach Joe Kunz trainieren die Athleten täglich im NLZ oder in Trainingslagern mit dem Schweizer Nationalkader und immer wieder auch als Gäste mit anderen Nationalmannschaften.

Wildwasserrennsport

Auf internationaler Ebene fand dieses Jahr nur ein ECA-Cup statt, wo sich Meli Mathys nochmals einen Podestplatz sicherte. Die durch den Abgang von Kristin Amstutz Schläppi entstandene Vakanz auf dem Posten des Nachwuchsnationaltrainers ist schwierig zu besetzen. In der Schweiz fehlt es an ausgebildeten Berufstrainern im Wildwasserrennsport. Die 20%-Stelle wurde nun international ausgeschrieben und wir hoffen, dass wir bald eine neue Person vorstellen können, die unsere Athleten zusammen mit Marcel (Märssu) Eichenberger betreut. Bis dahin stellt Annalena Kuttenberger in einem reduzierten Pensum von 10% die Betreuung sicher.

Kanupolo

Die Anerkennung des Trainingsstandorts Rapperswil als NLZ ermöglicht für die Sparte Kanupolo neue Möglichkeiten, die wir in den kommenden Monaten zusammen mit der FaKo Kanupolo und dem Trainerteam ausloten müssen.

Tokyo 2020

Bezüglich der olympischen Spiele gehen wir heute nach Aussagen des IOC und von Swiss Olympic davon aus, dass sie stattfinden werden. Mit Martin Dougoud und Thomas Köchlin haben wir zwei Slalomfahrer, die schon seit November 2019 selektioniert sind und sich gezielt auf die Spiele vorbereiten. An der Slalom-EM in Ivrea kann die Schweiz weitere Quoten bei den Frauen im K1 und C1 gewinnen. Während im Kajak sehr gute Chancen auf einen Quotenplatzgewinn bestehen, haben sehr starke C1-Nationen ebenfalls noch keine Quote. Entsprechend gross ist die Konkurrenz um die eine verbleibende Quote in dieser Kategorie.

In der Regatta verfügt die Schweiz noch über keine Quote. Chancen Quoten zu gewinnen bestehen noch am European Olympic Qualifier und anlässlich eines Weltcups. Das Regatta-Team bereitet sich darauf vor, an diesen Wettkämpfen in Höchstform zu sein und entsprechend einen der begehrten Startplätze für Tokio zu ergattern.

Projekte

Swiss Canoe League

Die Swiss Canoe League 2020 konnte aufgrund des durch Corona sehr unausgewogenen Wettkampfkaltenders nicht wie üblich durchgeführt werden. Die beliebten Swiss Canoe League Camps konnten jedoch stattfinden. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich beim Kanuclub Rapperswil-Jona, beim Kanu Club Chur und beim Kanuclub Nidwalden, die uns spontan und grosszügig mit Material und Infrastruktur für die Camps unterstützt haben!

Canadier-Projekt

Auch dieses Jahr führte Swiss Canoe mit verbandseigenen Slalom-Canadiern und Paddeln diverse Workshops an einzelnen Nachwuchsrennen durch. Die Workshops waren gut besucht und wurden durch (ehemalige) Top-Athleten wie Ronnie Dürrenmatt und Lukas Werro geleitet. Mit Gilles Schweitzer konnten wir einen erfahrenen Trainer gewinnen, der sich in Zukunft vermehrt diesen Workshops annimmt, womit noch mehr Jugendliche in den Genuss von Technikeinhalten im Canadier kommen.

Sportwissenschaftliches Projekt Kanu-Slalom / Erfassung Trainingsdaten

2020 konnten wir dank finanzieller Unterstützung und in Zusammenarbeit mit der Rennbahnklinik eine sportartspezifische Testbatterie für den Kanuslalom entwickeln. Das Projekt konnte noch nicht abgeschlossen werden, weil die Validierung der Testresultate aufgrund der Absage der ICF-Ranking-Rennen Hünigen und Prag nicht stattfinden konnte. Wir hoffen, dass die Validierung im 2021 erfolgen kann. Die aus den Tests gewonnen Erkenntnisse fliessen zusammen mit den flächen-deckend digital erfassten Trainingsdaten schon heute in die Trainingsteuerung ein.

Projekt FTEM

Neben einem allgemeinen Rahmenkonzept für die Entwicklung vom Anfänger zum Köhner im Kanusport konnten 2020 auch die Rahmentrainingspläne für alle Sportarten des Leistungssports finalisiert werden. Das Projekt Paddle Power (jugendgerechtes Pendant zu Paddle Level aus dem Erwachsenensport) erhielt den definitiven Namen paddleSTARS. In einem vierstufigen auf Kompetenzen basierten Ausbildungskonzept werden in Zukunft die Kanujugend und die J+S-Leiter ausgebildet. Um der Spezifität der einzelnen Disziplinen und den entsprechenden Bedürfnissen des Leistungssports gerecht zu werden, gibt es zusätzliche Disziplinstufen. Swiss Canoe wird mit zusätzlichen Ausbildungsangeboten und Workshops die Vereine in denjenigen Bereichen, wo entsprechendes Know-How und Material noch fehlt, unterstützen. Ab dem ersten Quartal 2021 können wir paddleSTARS den Vereinen und J+S-Leitern vorstellen.

Spitzensport und Armee

Inzwischen profitieren schon neun aktive Athleten und drei Trainer vom Angebot 100 bis 130 Diensttage pro Jahr in Form von Trainingslagern absolvieren zu können. Wir danken an dieser Stelle dem VBS für diese wertvolle Möglichkeit der Sportförderung.

Athletensupport Swiss Olympic & Sporthilfe

Aufgrund der Verschiebung der olympischen Spiele wurde auch die Neuevaluation der Swiss Olympic Cards Gold, Silber und Bronze um ein Jahr verschoben. Neu profitieren zwei Athleten aus dem Kanuslalom von einer Silbercard und zehn Athletinnen und Athleten aus dem Kanuslalom und der Kanuregatta von einer Bronzecard. Sie haben die Möglichkeit jährlich von der Sporthilfe mit 9'000 bis 36'000 CHF unterstützt zu werden. Im Nachwuchs profitieren acht Athletinnen und Athleten von einer Sporthilfe Patenschaft und erhalten einen jährlichen Zustupf von 2'200 CHF. Wir hoffen, dass die Sporthilfe diese Gelder trotz Covid weiterhin akquirieren und den Schweizer Athleten zur Verfügung stellen kann. Wer die Sporthilfe unterstützen will kann dies gerne via www.sporthilfe.ch tun.

Zwischenstand Einstufung

Die Einstufung der Sportarten durch Swiss Olympic definiert die Höhe der Subventionen und weiteren Unterstützungsleistungen aller relevanten Partnern (Swiss Olympic, BASPO, Armee und Sporthilfe) massgeblich. Sie basiert auf den im vergangenen Olympiazzyklus erbrachten internationalen Leistungen im Elite- sowie Nachwuchsbereich, auf der Qualität der Förderstruktur und des Leistungssportkonzepts, einer Potentialeinschätzung für den kommenden Zyklus und auf der nationalen Relevanz der Sportart. Für die beiden olympischen Sportarten bedeutet dies, dass wir heute erst eine provisorische Einstufung haben, bei der die Resultate der Spiele in Rio als «Platzhalter» hinzugezogen wurden und die erst nach den olympischen Spielen in Tokio einen definitiven Status erhalten werden.

Die Einstufungen werden nach dem folgenden Punkteraster vorgenommen:

Einstufung	Minimal	Maximal
1	25	37
2	19	24
3	13	18
4	7	12
5	1	6

- Slalom: Einstufung prov. 3 mit 18 Punkten
- Regatta: Einstufung prov. 4 mit 9 Punkten
- Polo: Einstufung 4 mit 11 Punkten
- Wildwasserrennsport: Einstufung 4 mit 12 Punkten

Im Kanuslalom besteht die Möglichkeit, mit einer Rangierung in den Top-8 in Tokio einen weiteren Punkt zu gewinnen und in die Einstufung 2 aufzusteigen. Bei der Kanuregatta kann realistisch gesehen die Punktzahl noch positiv oder negativ verändert werden. Die Einstufung 4 wird dabei wohl aber definitiv sein.

Swiss Canoe setzt sich zum Ziel, langfristig den Kanuslalom in der Einstufung 2 zu etablieren und mit der Kanuregatta in die Einstufung 3 aufzusteigen. Wir haben in den vergangenen vier Jahre viel dafür investiert, dass der Wildwasserrennsport in die Einstufung 3 aufsteigen kann. Trotz der Organisation einer WM im eigenen Land, vieler internationaler Erfolge und massiver Verbesserungen der Förderstruktur reicht es wiederum um einen Punkt nicht in die Einstufung 3. Aufgrund der Tatsachen, dass international nur wenig mehr als 20 Nationen starten, der Trainernachwuchs seit Längerem fehlt und nur noch 2 Vereine kontinuierlich Nachwuchs ausbilden, muss hier das Ziel sein, die Einstufung 4 zu erhalten. Kanupolo ist mit 11 Punkten ebenfalls nahe an der Einstufung 3 dran, allerdings werden aktuell die Resultate der Frauen und Männer addiert. Im Falle einer Einstufung 3 würden jedoch die Frauen und Männer einzeln eingestuft. Entsprechend ist auch hier ein realistisches Ziel der Erhalt der Einstufung 4.

Dank

In diesem ausserordentlichen Jahr entstand viel Mehraufwand, so gebührt allen Akteuren ein noch grösseres Dankeschön als sonst schon. Dazu zählen die FaKo-Mitglieder, die RLZ-Verantwortlichen, die Vereinstrainer, die Wettkampforganisatoren, die Zeitnehmer, die Torrichter und andere Helfer, die angestellten Trainern und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, die Arbeitsgruppen der NASAK-Projekte Wildwasserparks Bannwil, WW-Strecke Buochs und Wassersportzentrum Rapperswil-Jona. Das Engagement, ob ehrenamtlich oder professionell, all dieser Personen auch in schwierigen Zeiten ist für Swiss Canoe unverzichtbar, wir danken euch sehr herzlich und hoffen auch in Zukunft auf eure Unterstützung zählen zu können!

MERCI!

Jahresbericht Breitensport

Annalena Kuttenger, Alfred Hodel, René Lehmann, Dominik Scherer

Zu unserem grossen Bedauern mussten die für das Auffahrtswochenende geplanten Swiss Canoe Days abgesagt werden und auch das Swiss Canoe Forum konnte nicht stattfinden. Damit fielen die beiden wichtigsten Breitensport-Anlässe des Jahres dem Virus zum Opfer und es blieb kaum Gelegenheit zum direkten Austausch mit den Verbandsmitgliedern. Umso wichtiger ist es, dass sich die verschiedenen FaKo's in ihrer Arbeit auch von neuartigen Viren nicht haben beirren lassen und zahlreiche Projekte vorantreiben konnten.

Fachkommission Tourenwesen

Peach Weber hat in einem Zeitungsbericht im letzten Dezember geschrieben: «**Den Jahresrückblick 2020 könnt ihr euch sparen!**». So schlimm war das Jahr für die FaKo-Tourenwesen nicht, aber Corona hat auch uns ausgebremst!

Vielen Dank zuerst an die folgenden Paddlerinnen und Paddler die auch dieses Jahr wieder aktiv in der FaKo mitgearbeitet haben:

- Annalena Kuttenger, Geschäftsleitung SKV
- Veronika Wolff, Wasserfahrverein Zürich
- Thorsten Arp, Paddel Club Kreuzlingen
- Roland Bürgler, Kanu Club Schwyz
- Hans Hochstrasser, Kanu Club Luzern
- Fredy Hodel, Wasserfahrverein Zürich
- Philip Morley, Kanu Club Zug
- Fredy Riner, Kanu Club Brugg
- Peter Schürch, Wasserfahrverein Zürich

Und jetzt Aktuelles zur FaKo-Tourenwesen:

Die "**Meldestelle für absehbare Gewässerereignisse**" läuft sehr gut und ist schon fast nicht mehr wegzudenken. In diesem Jahr gingen zirka 30 Meldungen ein. Die Meldestelle hat nach Überprüfung und Rückfragen 15 als relevant eingestuft und via Mailliste weitergeleitet, sowie auf Rivermap veröffentlicht.

Rund 20 Paddlerinnen und Paddler sind schon unterwegs mit der hochwertigen und Paddler-spezifischen **Swiss Canoe Apotheke**, die wir 2019 am Swiss Canoe Forum vorgestellt haben. Die FaKo erhielt auch einige Fragen betreffend des **Leitfadens Sicherheitskonzept**. Die FaKo ist bereit, weitergehende Beratung und/oder Unterstützung bei der Erstellung eines Sicherheitskonzepts zu liefern, oder auch einfach bestehende Konzepte durchzuschauen.

2020 hat die FaKo die bestehenden Beziehungen zur **Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG intensiviert**. Die SLRG führt eine Datenbank von Wasserunfällen, deren Daten sich für Präventionsmassnahmen und Sicherheitskonzepte gut nutzen lassen. Die FaKo würde gerne im Bereich der den Kanu- und SUP-Sport betreffenden Unfälle die Zusammenarbeit mit der SLRG erweitern.

Die **Eskimo-Reussfahrt** wurde 2020 glücklicherweise von der IG Open Canoe weitergeführt und konnte bei schönem Wetter im Januar erfolgreich durchgeführt werden. Auch 2021 wäre die IG Open Canoe bereit gewesen, die Fahrt zu organisieren. Sie fiel jedoch der Corona-Pandemie zum Opfer. Auch die **Wildwasserwoche** im Juli 2020 musste wegen Corona abgesagt werden. Für 2021 wurde ein

Organisator des Kanuclubs Tegelbach gefunden, der die Wildwasserwoche in Zukunft durchführen will. Vielen Dank an die IG Open Canoe und den Kanu Club Tegelbach!

Nicht nur im Zusammenhang mit dem Sicherheitskonzept oder den Paddle Levels interessiert uns das Thema **Fahrtenbuch**. Einige Paddler machen ja schon lange Aufzeichnung über ihre Touren, was auch bei der Planung von zukünftigen Touren sehr nützlich sein kann. Wir haben eine Umfrage zu diesem Thema unter unseren Kontaktpersonen zu den Clubs gestartet und bewerten vorhandene Apps und Vorlagen.

Auf der **Swiss Canoe Website** swisscanoe.ch unter Freizeitsport -> Tourenwesen haben wir Ergänzungen gemacht, und zwar in den Unterkapiteln Projekte und Archiv. Dies um den Clubs und allen Paddlerinnen und Paddlern die Möglichkeit zu geben sich über die Arbeit der FaKo zu informieren.

Die FaKo bemüht sich um die Verbesserungen der Situation an verschiedenen, stark frequentierten und eher problematischen **Ein- und Ausbootstellen**. Deshalb hatten wir zusammen mit der Kanuschule Scuol eine Besprechung mit der Gemeinde Scuol und konnten einen Konzeptentwurf einreichen betreffend der Ein- und Ausbootstellen auf Gemeindegebiet. Ausserdem haben wir für die letzte Ausbootstelle an der **Muota "Selgis"** zusammen mit dem Kanu Club Schwyz eine Anfrage mit Projektvorschlag an den Gemeinderat geschickt. Darin schlagen wir vor, den Ausstieg zur offiziellen Tafel zu verschieben. Somit wäre er nicht mehr versteckt hinter den wechselnden Holzbeigen und den Kompostablagerungen. Damit der neue Ausstieg auch erreichbar ist möchten wir eine Holzterrasse erstellen. Leider haben die Gemeinden wegen Corona jetzt andere Sorgen und wir müssen uns gedulden.

Die Parkplatzsituation an der Ein-/Ausbootstelle an der **Moesa in Norantola** (Kraftwerk) ist unklar und hat zu Konflikten geführt. Zusammen mit Herbert Burren und der Gruppo Canoisti Ticinesi werden wir die Situation klären und die Zugangsregelungen bekannt machen. Herbert engagiert sich zudem als Vertreter der Kanuten als Mitglied der neu gegründeten Kommission zum Projekt **"Camping / Schwimmbad Mesolcina"** für unsere Anliegen. Vielen Dank an Herbert Burren für seinen unermüdlichen Einsatz für den Kanusport!

Unter der Federführung der Kanuschule Versam sind wir in Kontakt mit der RhB betreffend den **Erhalt der Transportmöglichkeiten für Kanus im Zug**. Stand heute plant die RhB für 2022 die neuen Triebzüge Stadler «Capricorn» in der 3. Phase auch in der Surselva in Betrieb zu nehmen. Unvermeidlich bringt dies die Abschaffung der für Boottransporte so geeigneten Gepäckwagen mit sich. Erfreulicherweise soll es aber auch mit der Einführung von neuen Zugkompositionen möglich sein, Boote zu transportieren. Gegenüber der heutigen sehr komfortablen Lösung müssen wir jedoch mit Einschränkungen bezüglich Kapazität und evtl. Bootslänge rechnen.

Wasserkraftwerke müssen ihre Betriebserlaubnis (Konzessionen) innert 10-30 Jahren beim jeweiligen Standortkanton erneuern. Aus Sicht von Gewässerökolog*innen, Fischer*innen und auch Kanut*innen sind diese Neukonzessionen die Chance, um beispielsweise über Restwassermengen zu verhandeln. Die FaKo arbeitet an einer **aktuellen Datenbank zu den Konzessionen an wichtigen Paddelfläüssen**, damit der SKV rechtzeitig agieren kann.

Mit **rivermap.ch** verfügen wir im Alpenraum und darüber hinaus über eine gute Plattform für Pegeldata und aktuelle Neuigkeiten über die Gewässer. Einige beliebte Paddelflässe sind hier aber noch nicht erschlossen. Neben Gesprächsversuchen mit (Klein-) Kraftwerksbetreibern versucht die FaKo **Pegeldata** von beispielsweise Geodaten-Anbietern zu organisieren. Zurzeit hoffen wir auf Daten über die Strecke Pfaffensprung auf der Urner Reuss.

Fachkommission SUP

«**Social distancing**», kein Problem, das kann man auf dem Wasser perfekt umsetzen. Doch auch für den SUP Sport hatte Corona Auswirkungen. Nachdem wir die Saison 2020 in den Wintermonaten gut vorbereitet hatten, kam zum Saisonstart der Lockdown. Die reguläre Saison konnte erst später beginnen und Ausbildungskurse und Wettkämpfe fanden in der ersten Saisonhälfte keine statt.

Im Bereich der Ausbildung war für diese Saison die komplette Überführung der Instruktor-Ausbildung in die esa Leiter-Ausbildung (Erwachsenen Sport Schweiz) geplant. Nach der Absage der ersten Kurse im Frühjahr konnten wir dann Ende Sommer unseren ersten esa Leiterkurs in Richterswil mit 9 SUP Kandidaten durchführen. Die esa Kernausbildung erfolgte gemeinsam mit den Kanuten. Im September 2020 fanden 2 Fortbildungskurse für SUP-Instruktor statt. Zum einen der letzte Fortbildungskurs nach altem System in Richterswil und zum anderen ein Einführungskurs esa für anerkannte SUP-Instruktor in Thun.

Noch bevor der Begriff «Social distancing» (räumliche Distanzierung) in aller Munde war, hatte dieser Begriff für den stark wachsenden SUP-Sport schon eine andere Bedeutung: Abstand halten zu Naturschutzzonen, Schilfgürteln, Vogelreservaten, usw. In diesem Zusammenhang wurde im Frühjahr 2020 ein Flyer in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach, Pro Natura, der Jagd und Fischereiverwalter-konferenz sowie Swiss Canoe lanciert und verteilt (Details siehe unter Gewässer & Umwelt)

Trotz Corona ist in dieser Saison sehr viel passiert und die FAKO SUP ist weiterhin mit vollem Elan an der Arbeit, folgende Projekte wurden im letzten Jahr in der FAKO vorangetrieben:

Paddle Level

Nachdem wir im Winter 2020 das Paddle Level 3 SUP Fliessgewässer ausgearbeitet haben folgt nun Paddle Level 3 SUP Distance/Marathon.

Wettkampf

International gibt es aktuell zwei Verbände, welche sich mit SUP-Wettkämpfen beschäftigen. Die ICF und die ISA (International Surfing Association). Nachdem sich in diesem Sommer der Verband ASSUP (Association Swiss Stand Up Paddle) als Vertreter der ISA für den SUP-Sport in der Schweiz faktisch aufgelöst hat, hat die SSA (SWISS SURFING ASSOCIATION) als anerkanntes Mitglied der ISA einen Vorstandsposten für SUP geschaffen. Das neue Vorstandsmitglied bei der SSA wird auch in der FAKO-SUP von Swiss Canoe Einsitz nehmen. Dadurch erhoffen wir uns für die Zukunft eine engere und produktivere Zusammenarbeit im Sinne des Sports.

Projekt SUP 50 plus

In der Region Bodensee startetet in der letzten Saison zum ersten Mal das Projekt für SUP 50 plus in Zusammenarbeit mit der Terz Stiftung. Das Startprojekt war erfolgreich und wird 2021 weitergeführt und erweitert! Mehr Infos unter: www.sup50plus.ch

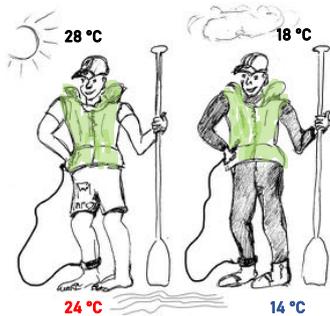
Stand UP! Have Fun!

Unter diesem Motto entstand im letzten Jahr ein Plakat, welches über die wichtigsten Verhaltens- und Sicherheitsregeln beim SUP informiert. Nach der Ausarbeitung der finalen Version, welche aktuell noch mit der BFU koordiniert wird, steht dieses Plakat allen interessierten Partnern anschliessend für die Saison 2021 zur Verfügung. In einem ersten Schritt wird dieses Plakat als Flyer zusammen mit dem oben erwähnten Flyer zum Thema Naturschutz bei ca. 5000 SUP Boards der Marke Indiana SUP als Packungsbeilage ausgeliefert.

Die FAKO SUP besteht zurzeit aus 12 Mitgliedern, welche all diese Projekte vorantreiben. Herzlichen Dank euch allen für euren unermüdlichen Einsatz!

Stand Up! Have Fun! Regeln zum SUP Spass

Dresscode - Ausrüstung



Trage immer eine Schwimmweste.
Die Wassertemperatur bestimmt deine Kleidung.
Nutze die Leash am Fussgelenk auf dem See oder Meer – aber nie in fliessendem Gewässer.

Check Up - Sicherheit

Besuche einen Einführungskurs! - paddlelevel.ch
Paddle nicht alleine und plane deine SUP-Tour umsichtig.



Nimm für längere Touren ein energiereiches Getränk mit.
Verzichte vor und während des Ausfluges auf Alkohol.

Informiere jemanden über deine geplante SUP Strecke.
Beobachte immer Windrichtung und Wetterentwicklung und starte gegen den Wind.



Trage dein Handy wasserdicht verpackt am Körper.
Bei Wind- und Sturmwarnung (oranges Blinklicht) paddle rasch zurück zum Ufer.

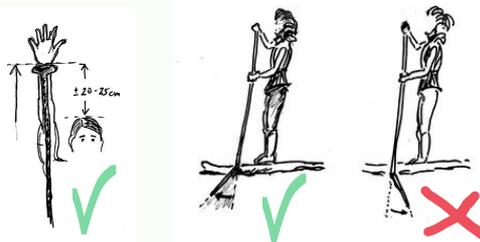
Halte genügend Abstand zu anderen Wasserfahrzeugen und beachte die Vortrittsregeln für Schiffe.

Meide Hafeneinfahrten, Anlegestellen von Kursschiffen sind Verbotzonen!

Beschrifte dein SUP mit Name und Adresse (gesetzliche Vorschrift!).
Zu den Verhaltensregeln vks.ch



How to paddle - Tipps



Wähle ein passendes Brett: je breiter desto stabiler / je länger desto schneller

Careful - Rücksicht

Trage das Brett stets mit der Finne voran zum Wasser.
Kinder tragen das Brett zu zweit.



Paddle kniend aus der Uferzone ins offene Wasser.
Stehe erst auf, wenn das Wasser 1 Meter tief ist und achte auf genügend Abstand zum Ufer und zu Personen.

Fairplay - Respekt

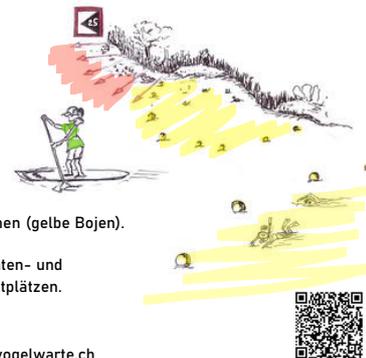
Halte 25 Meter Abstand zu Schilfbeständen und Wasserpflanzen.

Sammle Abfälle und entsorge diese an Land.

Paddle nicht in Sperrzonen (gelbe Bojen). Dies ist verboten!

Halte viel Abstand zu Enten- und Vogelgruppen sowie Nistplätzen.

Weitere Empfehlungen vogelwarte.ch



Fachkommission Freestyle

Am Samstag 25. Juli 2020 fand in Bremgarten bei guten Bedingungen die Schweizer Meisterschaft im Freestyle statt. Die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reichten, um in 2 Kategorien die Schweizer Meisterin und den Schweizer Meister im Freestyle zu küren. Bei den Damen konnte sich Dominique Graf vom Kanu Club Zug und bei den Herren Dimitri Marx vom Kanu Klub Bern durchsetzen. Das Freestyle-Lager konnte dieses Jahr leider nicht durchgeführt werden.

Swiss Canoe Partner

Das Partnermanagement wurde 2020 von Dave Storey übernommen. In mehreren Online-Sitzungen haben sich die Partner über aktuelle Herausforderungen ausgetauscht und Zukunftspläne geschmiedet. Vorgesehen ist, eine neue Website und einen gemeinsamen Imagefilm zu kreieren. 2020 konnte mit der Supkultur GmbH aus Zürich ein neuer Partner gewonnen werden, bei dem alle Verbandsmitglieder ebenfalls von attraktiven Angeboten profitieren können.



Abbildung 5 Podest der Freestyle Schweizermeisterschaft bei den Herren, v.l.n.r. Tandler (KCZG), Marx (KKB), Wyss (KCZG)

Jahresbericht Gewässer und Umwelt

Annalena Kутtenberger

Zum grossen Bedauern des Vorstands konnte bis zur DV 2020 noch kein Nachfolger oder keine Nachfolgerin für den an der DV 2019 in die Ehrenmitgliedschaft verabschiedeten langjährigen Ressortleiter Tino Reinecke gefunden werden. Glücklicherweise war Tino bereit, den Vorsitz der Gewässerkommission weiter zu übernehmen und auch die Projektleitung der Gewässerkarte beizubehalten.

Im Januar 2020 fand eine Sitzung der Gewässerkommission statt. An dieser Sitzung war auch die Geschäftsführerin Annalena Kутtenberger anwesend, die sich so einen Einblick in die Kommissionstätigkeit verschaffen konnte.

Folgende Gewässer- und Umweltprojekte wurden 2020 bearbeitet.

ERFA Swiss Olympic «Raum+Umwelt»

Swiss Olympic engagiert sich seit Kurzem vermehrt für die Wahrnehmung der Outdoor-Sportarten als Partner*innen bei politischen Entscheiden. Auf Anregung verschiedener Verbände (u.a. Swiss Canoe) gibt es seit 2019 einen regelmässigen Austausch dieser Sportarten mit Swiss Olympic. Dabei werden aktuelle gesetzliche Herausforderungen diskutiert und gemeinsame Lösungen gesucht. 2020 lag der Hauptfokus auf dem neuen Jagdgesetz und den damit verbundenen Verordnungsrevisionen. Es konnte erreicht werden, dass die Anliegen der betroffenen Verbände Eingang in die Stellungnahme von Swiss Olympic fanden und Swiss Olympic hat zudem verschiedene Gespräche mit dem Bundesamt für Umwelt geführt.

In Zukunft wird Swiss Olympic das Engagement weiter verstärken, damit die Anliegen der Verbände bereits bei der Ausarbeitung neuer Gesetzes- oder Verordnungsvorschläge angehört werden können. Wir begrüssen dieses Engagement sehr, da wir somit vermehrt Gehör an oberster Stelle finden.

Fahrverbot Frutigen

Die Gemeinde Frutigen hat 2020 ein Fahrverbot für die Strasse zum Ausstieg an der Engstlige verhängt. Dagegen hat die Gewässerkommission Beschwerde eingereicht. An der Instruktionsverhandlung konnte erreicht werden, dass eine Ausnahmegewilligung für Paddlerinnen und Paddler möglich ist. Die Kosten für die Bewilligung (ca. CHF 200.00/Jahr) werden von Swiss Canoe übernommen. Ab der Saison 2021 wird eine Tafel vor Ort Auskunft über diese Abmachung geben.

Lütschine

Initiiert durch Paddler des Kanu Klub Spiez (neu Kanu Klub Berner Oberland) kam eine Petition zu Stande, die sich für die Aufhebung des Fahrverbots oberhalb des «Dangelstutz» auf der Lütschine einsetzt. Die Petition wurde zusammen mit einer Petition gegen ein Kleinkraftwerk im Valsesia per Newsletter an über 4000 Paddlerinnen und Paddler in der Schweiz zugestellt. Eine Antwort des Kantons Bern ist noch ausstehend, Swiss Canoe und die lokalen Sektionen bleiben aber dran!

Moesa

Ende Oktober 2020 hat uns die erfreuliche Nachricht erreicht, dass die Pläne für ein neues Kraftwerk an der Moesa endgültig begraben sind. Die Axpo hat diese Nachricht kurze Zeit später auch via Medienmitteilung bestätigt. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass sich Hartnäckigkeit und Durchhaltewillen bei Gewässer(bau)projekten auszahlen können, denn auch das Wasserzeichen 2015, die verschiedenen Briefe an die Gemeinden und das Engagement der FAKO Tourenwesen für einen Campingplatz haben dazu beigetragen, dass die Moesa so wie sie ist erhalten bleibt.

Gewässerkarte

2020 konnte nach langem Ringen endlich ein Fortschritt bei der Gewässerkarte erzielt werden. Die gesammelten Korrekturen sind nun in das Kartenmaterial eingearbeitet und können an swisstopo zur Erstellung der endgültigen Karte übergeben werden. Auch wenn Papier bekanntlich geduldig ist, Prognosen für den Zeitpunkt der endgültigen Fertigstellung der Karte wagen wir keine mehr.

SUP-Verbot in Wasser- und Zugvogelreservaten – oder doch nicht?

Im Vorfeld der Abstimmung über das neue Jagdgesetz hat das Bundesamt für Umwelt die revidierte Jagdverordnung in die Vernehmlassung gegeben. In dieser revidierten Verordnung sollte das Ausüben der Sportart Stand Up Paddling in Wasser- und Zugvogelreservaten explizit verboten werden. Swiss Canoe hat sich gemeinsam mit Swiss Olympic und weiteren Sportverbänden gegen dieses Verbot eingesetzt. Nach der Ablehnung des Jagdgesetzes durch die Schweizer Bevölkerung wurde auch die Verordnungsrevision hinfällig, allerdings besteht immer noch eine grosse Rechtsunsicherheit, über die Interpretation der bestehenden Verbote in Wasser- und Zugvogelreservaten. Da diese Verbote den Paddelsport erheblich einschränken könnten, wird sich Swiss Canoe auch 2021 gemeinsam mit verschiedenen Partnern für eine Klärung der Situation einsetzen.

Merkblatt «Rücksicht beim Stand Up Paddeln»

Angestossen im Jahr 2018 von der FAKO SUP und der Vogelwarte Sempach, konnte 2020 das Merkblatt zum Thema SUP und Vogelschutz fertiggestellt werden. Das Merkblatt existiert auf Deutsch, Französisch und Italienisch und soll dazu beitragen, dass Stand Up Paddelnde und insbesondere Wasservögel friedlich nebeneinander existieren können. Die Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach und den weiteren beteiligten Organisationen (u.a. ProNatura, Bundesamt für Umwelt) war sehr konstruktiv und soll 2021 weiter fortgeführt werden.

Merkblätter auf Deutsch und Französisch können als Druckversion gratis bei der Geschäftsstelle bezogen werden; italienische Merkblätter werden nach Bedarf organisiert. Ausserdem stehen die Merkblätter auf der Swiss Canoe Website unter «Downloads» zur Verfügung.

Zum Download: <https://www.swisscanoe.ch/de/downloads>

Kampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht»

Die Online-DV hat im März 2020 dem Beitritt des SKV zum Verein Natur+Freizeit zugestimmt. In der Folge wurde Annalena Kutenberger von den Vereinsmitgliedern als Nutzervertreterin in den Vereinsvorstand gewählt. Ziel des Vereins Natur+Freizeit ist es, gezielte Sensibilisierungskampagnen für Sportarten durchzuführen, die in der Natur stattfinden. So möchte man die gegenseitige Akzeptanz erhöhen und Verboten vorbeugen. Im Verein sollen möglichst gleichmässig Schutz- und Nutzungsorganisationen vertreten sein. Als Vorstandsmitglied hat Annalena die Aufgabe, die Interessen der Paddlerinnen und Paddler bei den Vereinsaktivitäten zu vertreten und bei den durchgeführten Kampagnen eine Steuerungs- und Kontrollfunktion wahrzunehmen. Bis auf den Mitgliederbeitrag von CHF 500.00 pro Jahr und der eingesetzten Arbeitszeit sind für den Kanuverband durch diese Tätigkeit bisher keine Kosten entstanden.

Im Sommer 2020 konnte allen schlechten Vorzeichen zum Trotz der Pilot zur Kampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht» durchgeführt werden. Am oberen Zürichsee und am Genfersee wurden in erster Linie Stand Up Paddelnde, aber auch andere Wassersportler mit vier Empfehlungen auf naturverträgliches Verhalten aufmerksam gemacht. Die Kampagne stiess auf grossen Anklang bei den Paddlerinnen und Paddlern, bei den Kantonen, den Umweltorganisationen und den Anbietern von SUP-Aktivitäten. Für 2021 ist daher eine Erweiterung auf zusätzliche Seen in Aussicht gestellt worden.

Mehr Informationen: <https://natur-freizeit.ch/wasser>

Kampagne «Respect Nature»

Aus bekannten Gründen hat 2020 die Nutzung der Natur in der Schweiz deutlich zugenommen. Viel mehr Menschen waren in den Bergen, Wäldern, aber auch auf den Seen und Flüssen unterwegs. Dies hat das Bundesamt für Umwelt dazu bewogen, im Sommer kurzerhand eine eigene Online-Kampagne auf die Beine zu stellen. Swiss Canoe wurde auch hier für eine Zusammenarbeit angefragt. Entstanden

ist ein kurzer Videoclip, in dem sich Geschäftsführerin Annalena Kутtenberger für das Respektieren von Betretungsverboten z.B. auf Kiesinseln bedankt. Auch diese Kampagne soll 2021 weitergeführt werden.

Mehr Informationen: www.respect-nature.ch

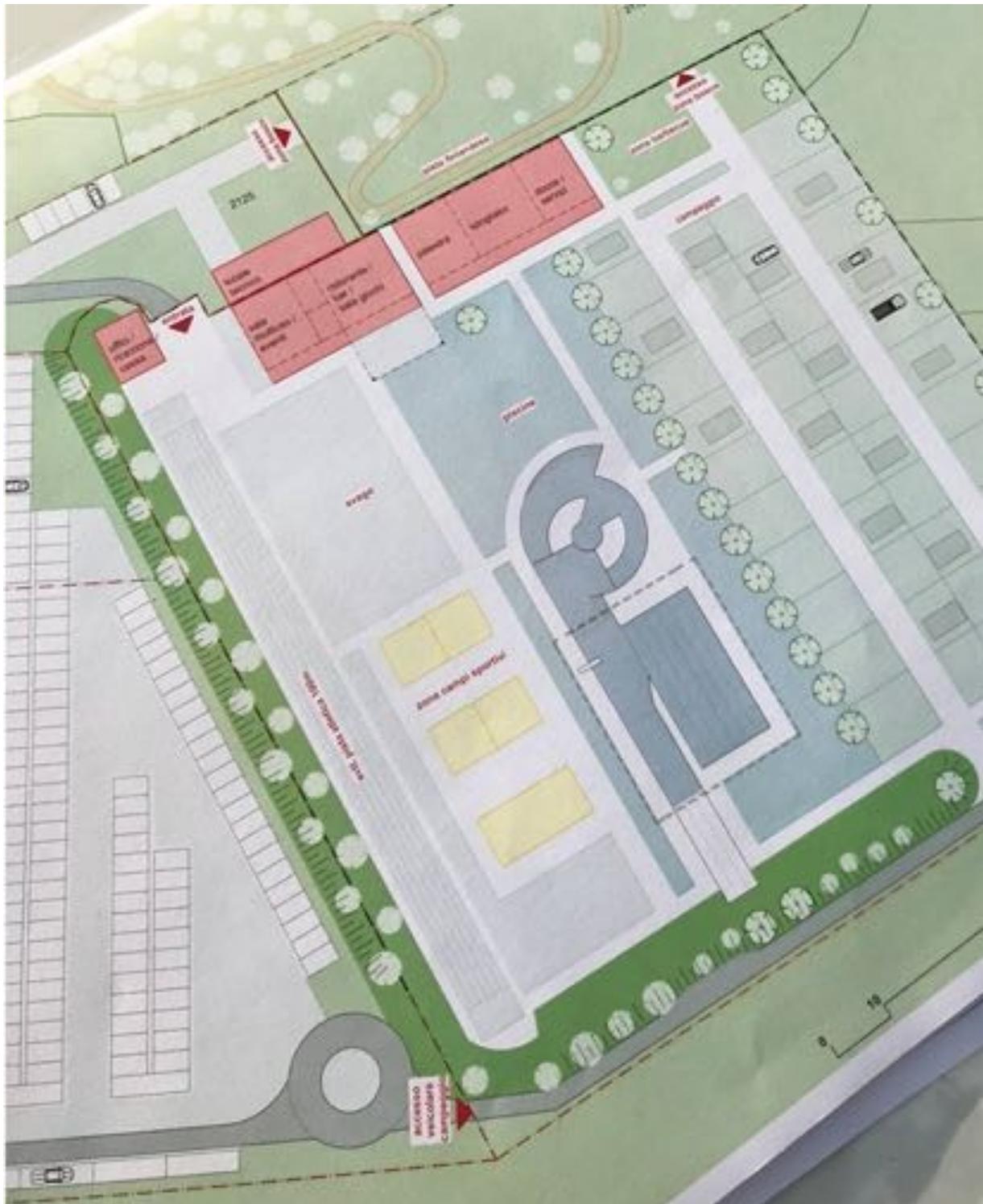


Abbildung 6 Der Plan für das neue Sportzentrum mit Campingplatz an der Moesa